

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er scheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 30.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 17. April 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Rundschau.

Die Kaiserreise.

Das deutsche Kaiserpaar ist mit dem Prinzen Oskar am Mittwoch um 1/2 12 Uhr mittags in Venedig eingetroffen. Auf dem Bahnhofe hatten sich zum Empfang Fürst Bülow nebst Gemahlin, der deutsche Botschafter Graf Monts, sowie die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden eingefunden. Die Majestäten, die recht gut auslachen, begrüßten die erschienenen Herrschaften sehr huldvoll, namentlich den Reichskanzler und seine Damen. Der Bürgermeister von Venedig überreichte ein prächtiges Bukett. Auf der Fahrt zur Kaiserjacht wurden die hohen Gäste mit lauten Zurufen begrüßt. Abends fand größere Tafel statt. Mit dem Fürsten Bülow hatte der Monarch vorher eine längere Unterredung. Am Donnerstag erfolgte die Weiterreise nach Korfu.

Venedig, 14. April. Zur Abendtafel bei den Majestäten an Bord der „Hohenzollern“ waren die Spitzen der italienischen Zivil- und Militärbehörden, sowie Fürst Bülow und Graf Monts geladen. Nach der Tafel wurde den Majestäten eine Serenade dargebracht. Eine Musikpelle umkreiste auf einem schwimmenden reich illuminierten Pradm die „Hohenzollern“. Das Programm brachte u. a. auch den „Sang an Aegir“. Das Publikum, das sich in einigen hundert Gondeln bei der Kaiserjacht eingefunden hatte, brachte den Majestäten lebhafteste Ovationen dar. Die Ufer waren bengalisch beleuchtet.

Zur Korfureise des Kaiserpaars verweist die „Tägl. Rundsch.“ darauf, daß der Aufenthalt am deswillen nur auf drei Wochen festgesetzt ist, weil der Gesundheitszustand des Monarchen vortrefflich ist. Auch die Stimmung ist vorzüglich. In der Stadt Korfu sind die Straßen bereits mit Gurlanden und Fahnen geschmückt; griechische Kavallerie und Genarmerte ist schon angekommen. Die griechische Königsfamilie wird wieder zu einem mehrtägigen Besuche kommen.

Deutschland.

Zukunft der Zeppelin-Luftschiffe. Wie das „Vindauer Tageblatt“ aus autoritativer Quelle erfährt, wird im preussischen Kriegsministerium zurzeit der Vorschlag erwogen, den älteren Zeppelinischen Luftkreuzer „Z. I“, der als Ersatz für das bei Echterdingen verunglückte Luftschiff vom Reich übernommen wurde, als Schulschiff auf dem Bodensee — der wohl das beste Uebungsfeld für Reichsluftschiffe bleiben wird — zu lassen und für die Festung Metz den „Z. II“, der gegenüber dem alten Luftkreuzer bedeutende Vorzüge besitzt, oder einen anderen Zeppelin neuerer Konstruktion mit stärkeren Motoren in Verwendung zu nehmen.

Oesterreich.

Wien, 14. April. Am nächsten Sonntag vormittag wird in Schönbrunn eine Fuldigung des Wiener Gemeinderats für Kaiser Franz Josef stattfinden, wobei Bürgermeister Lueger dem Kaiser den Dank für die Erhaltung des Friedens abklaten wird. Der deutsche Kronprinz trifft am 24. April hier ein.

Rumänien.

Bukarest, 14. April. Die hiesigen Blätter befähigen nunmehr, daß der deutsche Kronprinz mit Gefolge zur Geburtsstagsfeier des Königs in Bukarest eintrifft und sich eine Woche in Rumänien aufhalten wird.

Neue Unruhen auf dem Balkan.

Gegen das jungtürkische Regiment in Konstantinopel macht sich jetzt von religiöser Seite eine starke Opposition geltend. Die muslimännischen Geistlichen konnten sich von Anfang an nicht mit den Bestrebungen der Jungtürken befreunden, und sie fanden im Volke starken Anhang; jetzt haben sie auch unter den anatolischen Truppen Beihilfe gefunden, und es soll zwischen diesen und jungtürkischen Soldaten zu Blutvergießen gekommen sein. Die Regierung hat die ganze Garnison aufgeboten, findet aber nicht überall Gehorsam. Eine neue Umwälzung ist nicht unmöglich, weil der Fanatismus stark angefaßt wird. Gerüchte vom Tode des Sultans sind unbegründet.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Demission des Kabinetts und des Kammerpräsidenten vom Sultan angenommen worden ist. Nach der definitiven Ministerliste wird Tewfik Pascha Großwesir, Rifaaat Pascha bleibt Minister des Aeußern, Eddem Pascha wird Kriegsminister. Die Truppen feuern ununterbrochen Freudenraketen ab.

Konstantinopel, 14. April. Bei den gestrigen Zusammenstößen wurden 17 Personen getötet und 30 verwundet. Unter den Toten befindet sich auch der Justizminister. — Zahlreiche europäische Familien flüchten mit der Eifenbahn. Niemand weiß, was die nächsten Stunden bringen. Man befürchtet auch den Ausbruch griechischer und armenischer Unruhen.

London, 14. April. Die meisten Konstantinopeler Korrespondenten der Londoner Blätter sagen, die Hauptursache der Revolte in Konstantinopel sei folgende: Es wurde kürzlich ein Befehl erlassen, durch den die Soldaten verpflichtet wurden, den Offizieren unter allen Umständen zu gehorchen, selbst wenn ihnen von diesen anbefohlen werden sollte, ihre eigenen Glaubensgenossen niederzuschießen. Daß diese Order der Grund der ganzen Revolte war, zeigte sich auch darin, daß die Offiziere gefesselt und eingesperrt wurden. Der Vertreter der „Morning Post“ meldet, nur diejenigen Offiziere seien festgenommen worden, die Mitglieder der Fortschrittspartei seien. Kavallerie halte das Kriegsministerium besetzt und feuere auf alle Leute, die sich dem Gebäude zu nähern suchern.

Konstantinopel, 14. April. Eine bekannte Persönlichkeit erklärte, daß von den 2000 Offizieren, die mit den Empörungen im Zusammenhang ständen, die meisten aus der Armeeliste gestrichen werden würden.

Konstantinopel, 14. April. Die Zahl der Opfer des gestrigen Tages scheint größer, als anfangs angenommen wurde. Man schätzt die Zahl der Toten und Verwundeten auf mehr als 100. Die Disziplin in der Armee ist natürlich durch die gestrigen Ereignisse sehr schwer erschüttert. Zahlreiche Offiziere wurden mißhandelt, verwundet oder ermordet. Viele sind noch gefangen oder halten sich versteckt. Einzelne Fälle von Mißhandlungen oder Mordtaten gegen Offiziere sind auch heute zu konstatieren. Ueber die Haltung des Adrianopeler und Saloniker Korps liegen vorläufig keine Nachrichten vor, was hier große Besorgnis erregt.

Konstantinopel, 14. April. Die Ereignisse der gestrigen denkwürdigen Nacht schlossen mit einer Kapitulation vor der fanatischen Menge und einer völligen Niederlage des in alle Winde verstreuten Komitees Einheit und Fortschritt. Zur gestrigen Kammeritzung fanden sich höchstens 100 Deputierte ein. Der

albanesische Abgeordnete Ismail Kemal, einer der Wortführer der liberalen Union, übernahm das Präsidium, d. h. er verhandelte mit den vor dem Parlament versammelten Truppen, deren Zahl auf über 10000 gestiegen war, sowie mit dem Wildis Klost. Trotz der allgemeinen vorzüglichen Haltung der Truppen, welche von Sergeanten befehligt wurden, drohte es zu einem allgemeinen Blutbad zu kommen. Es wurde jedoch vermieden, da schließlich der Sultan in die Entlassung des Großwesirs einwilligte.

Wien, 14. April. Es gilt hier als sicher, daß die Türkei schweren Unruhen entgegensteht, besonders in Mazedonien, wo eine Agrarbewegung ausbrechen wird, da die bosnischen Emigranten der dort sehr armen mazedonisch-bulgarischen Landbevölkerung im Wege stehen. Die mazedonischen Bulgaren fordern die Zulassung zum Militärdienst, was die Jungtürken bisher nicht gebilligt haben, da die Armee nur aus Moslems besteht. Die bulgarische Regierung beabsichtigt, der derzeitigen Situation eventuell mit bewaffneter Hand ein Ende zu machen. Die Ordre zur Mobilmachung steht bevor.

Konstantinopel, 15. April. Gestern nachmittag 5 Uhr ritt Tewfik Pascha mit dem Scheich ul Islam unter dem üblichen Pomp nach der Porte. Soldaten ohne Offiziere bildeten Spalier und schossen dabei in die Luft. Tewfik sah sehr betriibt aus.

Konstantinopel, 15. April. Die meuternden Truppen verlangen die Köpfe von 110 Offizieren, von denen sie eine Liste aufgestellt haben. Es sind dies fast durchweg Offiziere, die im Auslande gewesen sind und die zu den Gebildeten der türkischen Armee gehören.

Konstantinopel, 15. April. Es scheint sicher, daß der Sultan selbst den letzten Putsch organisiert hat. Zahlreiche Fäden laufen vom Wildis zu den Meuterern. Mahmud Miltar, der am 13. d. Mts. im Wildis erklärte, er wolle mit den Meuterern aufräumen, wenn man ihm plein pouvoir gebe, ist den Meuterern denunziert worden und von ihnen gefangen genommen. Die Quaden sind in den Wildis zurückgekehrt.

Paris, 15. April. Im Ministerium des Aeußern hofft man, die Großmächte werden alles aufbieten, um die bulgarische Regierung von unüberlegten Schritten anlässlich der Bewegung in der Türkei abzuhalten. Eine dem Sultan gegenwärtig abgerungene Erklärung der Anerkennung Bulgariens als Königreich hätte, so meint man hier, geringen Wert. In der hiesigen türkischen Botschaft wird der Argwohn ausgesprochen, Bulgarien könnte mit neuen Forderungen herbertreten.

Konstantinopel, 15. April. Die Jungtürken planen einen Gegenschlag. Sie haben viele Anhänger unter den Provinztruppen. Sie planen die Abfegung des Sultans und die Erhebung des Prinzen Jusuf Izzedin auf den Thron.

In Albanien ist ein Aufstand ausgebrochen. Albaner unter Führung ihres Chefs Bohittnac planen einen Angriff auf die Städte Priskina, Pristrenb, Zepel und Mitrowitza in Altserbien. Die serbische Regierung teilte den Vertretern der Mächte in Belgrad mit, daß sie mit Rücksicht auf diese Unruhen an der Südgrenze aus „berechtigter Notwehr“ sich gezwungen gesehen habe, die Niscker Garnison nach Wranja und die an der Drina aufgestellten Truppen nach der Sandtschakgrenze zu dirigieren.

Totales u. Provinzielles.

Sobrau D. C., den 16. April 1909.

S (Das 50jähr. Amtsjubiläum) begeht am 14. Oktober d. J. der Lehrer der hiesigen evangelischen Schule, Herr Ernst Jäckel. Der Jubilar will bald darauf in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir kommen auf die seltene Feler noch später zurück.

S (Besuchen) dem Weichensteiner Klenot hier selbst bei seinem Uebertritt in den Ruhestand das Allgemeine Ehrenzeichen. Herr Klenot hat seinen Wohnsitz in Neudorf.

S (4 Ausflüge) unternimmt dieses Jahr wie bereits bekannt der Eisenbahnerverein Gleimitz nach unserer Orte und zwar am 16. und 23. Mai, sowie 6. und 13. Juni, je einem Sonntage. Die Eisenbahner treffen hier mit ihren Familienangehörigen (Frauen, Kinder zc.) an den bezeichneten Sonntagen nachmittags bald nach 1 Uhr in je 2 Sonderzügen, fassend ca. 3000 Personen, ein. Außerdem wird der fahrplanmäßige Mittagszug verstärkt an diesen Tagen ankommen, sodas jedesmal mit dem Eintreffen von insgesamt ca. 4000 Personen gerechnet werden kann. Die Ausflügler, welche eine Kapelle mitbringen, veranstalten am ersten Sonntage einen Mäzug, am letzten einen Fackelzug durch die Stadt und werden sich größtenteils im Schießhause und im Stadtwalde amüsieren. Auch soll Tanz im Brauerischen Saale stattfinden. — Die Ausflüge werden ohne Rücksicht auf das Wetter unternommen.

S (Schwerer Verlust.) Gestern Nachmittag in der 5. Stunde fuhr ein Gespann der Pfarrei Goldmannsdorf, welches in Boguschowitz eine landwirtschaftliche Maschine abgeholt hatte, nach Hause. Hinter unserer Stadt in der Nähe des Sobottaschen Grundstücks angekommen, schauten die Pferde plötzlich und gingen durch; hierbei stürzte eines derselben und brach ein Hinterbein, sodas es von Herrn Sobotta, welcher hinzukam, erschossen werden mußte. Der Verlust beträgt ca. 400 M.

S (Regierungspräsident von Schwerin) ist vom 10. bis 30. April beurlaubt und wird durch den Oberregierungsrat Grafen von Stosch vertreten.

S (Neue Steuern.) Die Deutsche Tageszeitung meldet: Die verübenden Regierungen fürchten, daß die indirekten Steuern, wie sie schließlich vom Reichstage angenommen werden dürften, nicht den Ertrag liefern werden, den man davon erwartet, insbesondere, da man damit rechnet, daß die Ablehnung der Gas- und Elektrizitätssteuer und der Anzeigensteuer andererseits erdgünftig sein werde. Man hat sich daher entschlossen, folgende Ertragselemente ins Auge zu fassen und vorzubereiten: 1. eine erhebliche Erhöhung des Kaffeepreises, 2. eine Steuer auf alkoholfreie Getränke, insbesondere auf solche, die als Luxusgetränke gelten können und 3. eine Zündholzsteuer, die als Vorläuferin des Zündholzmonopols gedacht ist. Sollten diese Steuern noch nicht ausreichen, so würde vermuthlich eine Kohlenförderungssteuer in Betracht kommen.

S (Eine Neuerung im Fernsprechwesen.) Zur Vereinfachung und Beschleunigung des Ortsverkehrs tritt im Ortsfernsprechverkehr vom 15. Mai ab folgende Aenderung ein: Der verlangte Anschluß wird ohne weiteres vom Amt angerufen, wenn der Teilnehmer die amtliche Wiederholung der Nummer nicht herbeiführt. Die bisherige Anknüpfung durch das Amt: „Ich werde rufen“ fällt weg. Die Teilnehmer werden dringend ersucht, beim Ausbleiben der Anknüpfung nicht die Kurbel zu drehen, da sonst Verlegungen der Beamten eintreten können. Die Nebenstellen sind durch ihre Hauptstelle anzurufen.

S (Das Aprilwetter) für den April ein gutes Recht bedeutet, will dem Publikum nach dem langen Winter gar nicht recht behagen; aber es hilft nichts, wir werden uns schon darenin finden müssen, ebenso wie die junge Welt das jetzt wieder anhebende Läuten der Schulglocke mit geringerem Jubel begrüßt, wie vor Ostern das große Festwerden. Demzufolge sind während der Ferien die neuen Schulbücher für die errungene Klasse besorgt worden, und nun geht es an die praktische Benützung. Die Schulbücher sind für die heranwachsende Generation dieselben treuen Begleiter in diesen Jahren, wie für die Erwachsenen die Geschäft- und Haushaltungsbücher in späteren Jahren. Wissen und Zahlen sind ein fester Anhalt in allen Lebenslagen, mit dem wir rechnen können und rechnen müssen. Was aus den Schulbüchern gelernt wird, wird weiterhin bemerkt; es ist die große Kapitalanlage im Wissen, die eine

Voraussetzung für klingendes Kapital bildet. Es ist ja nicht leicht, alle Tage über den Ostern und Büchern zu hocken, wenn draußen der Frühling sich bemerkbar macht, und darum soll es eben heißen: „Je zeitiger daron, um so früher davon!“

S (Preussische Klassenlotterie.) Die Lose zur 5. (letzten) Klasse 220. Preussischen Klassenlotterie können unter Vorlegung der Lose 4. Klasse in den Kgl. Lotterie-Einnahmen entnommen werden. Die Auszahlung der Gewinne und die Ausgabe der Freilose erfolgt erst vom 23. April ab. Die 24 Tage dauernde Hauptziehung 5. Klasse beginnt am 7. Mai; gezogen werden 96000 Gewinne im Betrage von 37534380 M., darunter das große Los von 500000 M. und die Prämie von 300000 M.

S (Glückliche Gewinner!) Der Hunderttausendmarktgewinn der letztgezogenen preussischen Klassenlotterie ist auf die Nr. 214657 in die Kollekte des Konsuls Rose nach Swinemünde gefallen. Das ganze Los wurde in Zehnteln gespielt. Der Gewinn fiel zum größten Teil an kleine Leute. Beteiligt sind daran u. a. eine Witwe mit mehreren Kindern und eine Anzahl Chauffearbeiter in Ahlden. Zwei Zehntel fallen nach Ruhland; die Inhaber sind Seeleute, die mit ihren Schiffen regelmäßig Tourenfahrten nach Swinemünde und Stettin unterhalten.

S (Schonzeit für Rebhölzer.) Der Doppelauer Bezirksauschuss hat bezüglich des Schusses der Schonzeit für Rebhölzer beschlossen, es sei dem geflüchteten Termine, d. i. der 1. Mai 1909, zu belassen.

S (Die neue Strecke Gleimitz-Rhynfl-Summin), die hauptsächlich dem Güterverkehr dienen soll, ist nun zum größten Teil fertig gestellt und wird von Arbeitstagen起 derweise auch schon befahren. Große Arbeit verursacht der Bau des neuen Bahnhofs Ewerfeld, da viele Tausend Kubikmeter Erde bewegt werden müssen.

S (Blitzschläge in Kirchen.) Bei den zahlreichen Gewittern, die Dienstag über dem Osten Deutschlands niedergingen, wurden mehrere Kirchen durch Blitzschläge beschädigt. In Hohenfalka schlug Dienstag abend zehn Uhr ein kalter Schlag in den Kirchturm der evangelischen Kirche in Kruschwitz, drang dann in das Innere der Kirche, zertrümmerte Oefen und Bänke und fuhr schließlich zum Turm wieder hinaus. Auch die katholische Kirche in Markowitz wurde von einem Blitz getroffen. Der Strahl fuhr durch den Kirchturm und riß dann das Bild vom Hochaltar herab, der an mehreren Stellen angefangt wurde.

S (Der Naturmensch „gustav nagel“) hat sich während der Osterferien mit einer Bürgerstöcher in Golditz verlobt. Der glückliche Bräutigam zeigt seine Verlobung wie folgt an: „als verlobte erwies ich in jenu namen: frida günter, gustav nagel, wanderprediger.“

S (Kircheneinsturz in Hohenfalka.) Zu dem bereits gemeldeten Kircheneinsturz in Hohenfalka liegen uns heute weitere Nachrichten vor. Danach erfolgte am Karfreitag gegen 4 1/2 Uhr an der Nordseite der etwa 6 Jahre stehenden Kirche eine Erdbenkung, welche das ganze Portal und einen Teil der Nordmauer zum Einstürzen brachte, während die Ost-, West- und Südseite unbeschädigt blieben. Zum Glück sind Menschen nicht verletzt, jedoch ist der Materialschaden recht bedeutend. Um so bedauerlicher ist das Unglück, als derartige Ereignisse die Baukunst sehr beschränken und das wirtschaftliche Leben in der obern nicht besonders reichen Stadt stark gefährden. Eine ganz sichere Erklärung des Vorkommnisses läßt sich nicht geben, doch kann man annehmen, daß in den Gipslagern, die sich unter der Stadt befinden, durch atmosphärische Einflüsse ein sogen. Wasserfad entstanden ist, der aus irgend einem Grund leer wurde und so den Einsturz des Erdreichs bewirkte.

S (Unfreiwillige Romik vor Gericht.) In der letzten Sitzung des Schöffengerichts in Stelnau a. D. erregte es im Zuhörerraum ungeheure Heiterkeit, der sich sogar das Gericht nicht entziehen konnte, als ein Zeuge statt der Worte der Eidesformel „nichts hinzusetzen werde“, im ersten Tone sagte: „nichts dazu essen werde“. Wenn der arme Zeuge übrigens ans Essen gedacht hat, so war ihm dies durchaus nicht übel zu nehmen, denn es war fast 1/2 Uhr nachmittags, als die Sitzung ihr Ende erreichte.

Zawide, Kreis Pleß. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird hierorts eine evangelische Schule eröffnet, welche vorläufig in einem Privathause untergebracht wird. — Mit dem Bau des Schulhauses wird jedoch alsbald begonnen werden.

Pleß, 15. April. Das dem Häusler Josef Schorb aus Foremba gehörige Wohnhaus brannte gänzlich nieder. Als Ursache wird Brandstiftung vermutet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Königsbütte, 15. April. Auf eine Anzahl spielende Kinder schoß der 17jährige Stubenarbeiter Grabitz aus einem Fenster mit einem scharf geladenen Revolver und traf den Schulknaben Wargitt so unglücklich in die Stirn, daß dieser ins Lazarett transportiert werden mußte.

Reuthen D., 15. April. Der Regierungspräsident hat auf den Antrag von mehr als zwei Drittel der beteiligten Geschäftsinhaber angeordnet, daß für die Stadt Reuthen mit Ausschluß des Stadtbezirks Schwarzwalde und der Gemeinde Rothberg die offenen Verkaufsstellen an den Wochentagen in der Zeit von 8 Uhr abends an geschlossen gehalten werden müssen.

Dels, 15. April. Dem Vernehmen nach wird die Frau Kronprinzessin am 18. oder 19. d. M. hierorts eintreffen, um sodann im Jagdhaufe zu Klein-Guth auf etwa acht Tage Aufenthalt zu nehmen.

Vermischtes.

— **Berlin, 16. April.** In Berlin hat infolge der Einführung des 8 Uhr - Lebenslaufes der Verbrauch des elektrischen Lichtes stark abgenommen. Die Elektrizitätswerke, die den Strom für Lichtzwecke liefern, berichteten im Januar einen Rückgang um über 600000 Kilowattstunden gegen den Verbrauch im Januar 1908.

— **Berlin, 15. April.** Ein gewaltiger Skandal in einem Berliner Theater. Die Erstaufführung des vielbesprochenen russischen Inflationdramas „In eines Engländers Heim“, das man unter dem Deckmantel einer Satyre einzuschmuggeln suchte, wurde abgelehnt. Schon in der Mitte des zweiten Aktes feste der Böse durch höhnende Zwischenrufe und lautes Gelächter ein; bald darauf entwickelte sich minutenlanges Fußtrampeln, begleitet von ohreberäubendem Johlen und Brüllen. Während des letzten Aufzuges mißte sich das Pöbel der Kugeln hinter und das Pöbel während Zuschauer vor der Szene zu einem Hüllenkonert, in das die energische Rufe „Auhören! Vorhang raus!“ wild hieselangten. Kurz, es war als ob alle Teufel der Hölle losgelassen wären. Mit ganz kurzer Unterbrechung währte dieser Skandal eine volle Stunde lang und es trat erst Ruhe ein, als sich der Vorhang über dem Stück gefest hatte. Der Direktor des betreffenden Theaters meint, daß die ganze Rabauzener nichts weiter als das Werk einer politischen Gruppe gewesen wäre, es sich also um ein vorbereitetes Manöver gehandelt habe.

— **Berlin, 15. April.** Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zum 2. Feiertage in der Nähe von Zulkau. Auf der Chaussee Zulkau-Golßen wollten der Gutsbesitzer Deuschel aus Giesmannsdorf mit seinem Wagen die Geleise der Nebenbahn überschreiten, als plötzlich der Zug heransauzte und den Wagen mit vier Insassen erschlug. Der Gutsbesitzer und ein Fräulein Haupt wurden sofort getödtet, während Frau Deuschel schwere Verletzungen erlitt. An der Uebergangsstelle der Chaussee über die Geleise befindet sich keine Schranke.

— **Berlin, 14. April.** Im Laufe des gestrigen Tages ist in dem Hofen des Fürsten Guleburg eine weitere Verschlimmerung eingetreten. Die Arteriosklerose ist weiter vorgeschritten und in die sogenannte Thrombose eingetreten. Die Füße des Patienten sind nicht unerheblich angeschwollen, die Venen sind verstopft.

— **Berlin, 15. April.** Der 13jährige Tertianer Adolf Maas, einziger Sohn eines Kaufmanns in der Bienenstraße, der durch Einatmen von Rauchgas seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht, nachdem er von seinem Vater aus gerlogfügigem Anlaß eine Rüge erhalten hatte.

— **Vandshut, 15. April.** Gestern Mittag sprang der bei dem Theatervarietee „Bavaria“ angestellte Gutsstellungsdiener Ricardo Ely gefesselt von der Luftpöbrücke in die Mar. Er konnte sich aber der Fesseln nicht entledigen und er ertrank. Die Leiche ist noch nicht geborgen.

— **München, 15. April.** Der 38 jährige Schuhmacher Bronhard Hüb. der im Jahre 1896 wegen eines an seiner 17 jährigen Stieftochter begangenen Zufalles zu lebenslänglichem Zuchthause verurteilt worden ist, ist gestern aus dem Straubinger Zuchthause ausgebrochen.

Standesamts-Nachrichten von Sobrau.

Geburten.
Am 9. April dem Mühlendarbeiter Paul Bawelke ein Sohn; am 11. dem Lagerarbeiter Mathias Mathys ein Sohn; am 14. ein uneheliches Kind männlichen Geschlechts.

Bekanntmachung.

Zur Verpackung der Kohlenanfuhr einschließlich Einkaufslin in den Schuppen, sowie der Anfuhr einschl. Lieferung von Sand und Kies haben wir einen neuen Termin auf den 21. April cr., vormittags 10 Uhr im hiesigen Stadtssekretariat anberaumt, zu dem Pachtlustige eingeladen werden.
Sohrau O.S., den 15. April 1909.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Der Bedarf an Materialien für das Staatsjahr 1909/10 und zwar

1) für die Centralen:

Gyps, Marmor, Cement, Feins, Kerzen, Kerzenseife, grüne Erze, Federbüsten, Schreiberbüsten, Schreibzylinder, Karbollarium, verz. Eisen-Nadeln 1/4, 3/8, 1/2, 3/4, 1 1/2, Schmirgelleinwand, Zerpentin, Nusskornschrauben, Holzschrauben, verz. Eisen-Nägeln aller Art, Eisenlack, Petroleum, Salzsäure, Bleisäure, Beagle, Feilen pp.

2) für das Bureau:

Papier (Kanzlei 4a u. Konzept 4b), Couvertis mit und ohne Aufdruck, Tischblätter, Packpapier, Federn und Federhalter, Blei-, Blau-, Rot- und Kopierstifte, Radlergummi, Staele, Mundlack, Altkendel mit und ohne Aufdruck, Einbände, Stempfarbe und Rissen, Hektometer, Hektometer, Siegelack, Eisenpulver, rote und grüne Tinte, Blaudruck, blaue und weiße Kreide, Erbsenpulver, Soda, Summarabikum u. a. m.

3) Für die Fortbildungsschule:

Bleistifte (Faber 1-4), Radlergummi AKA (weiß) und Toff-Toff (hart), schwarze Tinte (schwarz und rot), Zeichenpapierbogen (bedruckt), Zeichenblock, Vorlagen, Modelle, Ergänzungen von Reibzeug, Schienen, Winkel und Zeichenreite, Reibzylinder, Gläser, Nöpfe, Schwämme, Federhalter, Stahlfedern, Kreide (weiß und bunt), Geschäftsformulare (Wechselform, Rechnungen pp.), Volksformulare, Schreibpapier, Briefbogen nebst Umschlägen, Lötpapier, Diarlen, Buchführungshefte, Schnellhefter, Fachzeitschriften pp.

4) Für die Volksschule:

Violoncellen nebst Zubehörteilen wie Wirbel, Stege, Kolophonium, Konzept u. Konzept (Normal IVa und IIIa sowie Reichsdiarlen-Papier), Couvertis aller Art, Lötpapier, Stahlfedern, schwarze Tinte, (bessere und billigere) in größeren Quantitäten, rote Tinte, Bleistifte in besserer und geringerer Qualität, Blei- und Holzstifte, Radlergummi, Federhalter, je 14 Schulkataloge und Vhrberichte, Extrablätter, Schulversammlungslisten, Prüfungsprotokolle, Stoffverteilungspläne, UeberblicksStundenpläne, Entlassungszeugnisse, Stangenkreide in guter Qualität, Tafelplatten und Schulschwämme, Lehrer-Diarlen, Schreib-, Zeichenmaterialien, Vese, Religionsbücher, Rechenhefte, Handarbeitsmaterialien für Schulkinder u. a. m.

5) Für Bau- und sonstige Zweck:

Bleien aller Art einschl. Anfuhr, Flachwert einschl. Anfuhr, Draht-Nohrmatten, Dachpappe, Dachschichten, Farben, Eisenzeug, Schrauben, Draht, Nentelle, Feilen, Träger, Schlacke einschl. Anfuhr, blaue Nummerier-Kreide pp. ist zu vergeben.

Reklantanten werden ersucht, uns ausführliche Offerten bis spätestens den 24. d. Mts. einzureichen.
Sohrau O.S., den 15. April 1909.
Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Die Heberolle der land- und forstwirtschaftlichen Unfall-Versicherung hiesigen Stadtblzirks liegt in der Zeit vom 14. bis 28. April cr. im hiesigen Stadtssekretariat aus.

Die Betriebsunternehmer können binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Beitragsberechnung bei dem Sektionsvorstande, d. i. dem Kreisbauausschuß in Rybnik, Einspruch erheben.

Sohrau O.S., den 13. April 1909.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Die Gewerbebesteuerrolle des Stadtbezirks Sohrau O.S. für das Veranlagungsjahr 1909 liegt in der Zeit vom 20. bis 28. April cr. in der hiesigen Rämmerklasse während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist, und daß diese sich als steuerpflichtige Gewerbetreibende des Bezirks durch Vorzeigung der Steuerzufchrift oder sonstige auszuweisen haben.

Sohrau O.S., den 10. April 1909.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahrskontrollversammlung, an der

- 1) sämtliche Reservisten einschl. der Dispositionsklassen-Urheber,
- 2) sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots,
- 3) sämtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften,
- 4) sämtliche Ersatzreservisten der Jahressklassen 1896-1908,
- 5) die hater die letzte Jahressklasse der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots sowie der Ersatzreserve zurückgestellten Mannschaften, ferner die zeitig und dauernd Halbinvaliden, sowie zeitig Ganzinvaliden, sämtliche der Jahressklassen der Reserve und Landwehr I. Aufgebots entsprechend teilzunehmen haben, findet wie folgt statt:

1. Dienstag, den 20. April 1909, nachmittags 2 Uhr

hier selbst im Hofe des Gastwirts David Brauer, hierzu die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots und die Ersatzreservisten.

2. Mittwoch, den 21. April 1909, vormittags 9 1/2 Uhr

im Hofe des Gastwirts David Brauer hier selbst, hierzu die Reservisten einschl. der Dispositionsklassen-Urheber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Von der Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung sind diejenigen Wehrleute entbunden, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1897 in den aktiven Dienst getreten sind.

Alle zur Teilnahme an der Frühjahrskontrollversammlung verpflichteten Mannschaften sind verpflichtet, sich am den zugehörigen Kontrollplätzen pünktlich zu stellen.

Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu. Wer die Kontrollversammlung versäumt, wird mit Arrest bestraft, desgleichen derjenige, welcher sich auf einen falschen Kontrollplatz stellt.

Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen. Die Jahressklassen, zu der jeder einzelne gehört, ist auf dem Deckel des Militär- bzw. Ersatzreservistenpasses vermerkt. Diejenigen Mannschaften, welche ihre Militärpapiere einer Behörde pp. eingereicht haben, müssen sich dieselben rechtzeitig wieder beschaffen.

Zumüberhandlungen werden bestraft. Desgleichen wird derjenige mit Arrest bestraft, welcher seine ausgiebigst erhaltene neue Kriegsbroschurung, Paknütz oder Bestimmung als Telegraphenbote nicht, wie ausdrücklich befohlen, im Bos einreicht hat.

Sohrau O.S., den 23. März 1909.

Der Magistrat.

Reich.

Vorstehende Bekanntmachung liegt in den Gastwirtschaften pp. zur Einsicht aus.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 21. April cr. findet die Impfung der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1908 um 11 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1908 um 11 1/2 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1908 und alle Kinder, welche vom vorigen Jahre impfpflichtig geblieben sind, um 12 Uhr, die Impfung der Schulkinder

a) Mädchen um 12 1/2 Uhr,

b) Knaben um 1 Uhr

im Gasthause „Germania“ statt.

Zu den Impfterminen müssen bei Vermeidung der Bestrafung vorgezeigt werden:

- a) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche in diesem Jahre impfpflichtig geworden und in der Impfliste eingetragen worden sind;
- b) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg getimpft worden sind;
- c) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre impfpflichtig gewesen, aber wegen Krankheit zurückgestellt und aus anderen sonstigen Gründen der Impfung entzogen worden sind;
- d) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zugezogen und noch impfpflichtig sind. Sollte bei solchen Kindern schon eine erfolgreiche Impfung vorhergegangen sein, so ist der Nachweis hierüber am Impftermine durch Vorzeigung des ärztlichen Attestes zu führen.
- e) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zwar im vergangenen Jahre getimpft worden sind, aber deren Erfolg oder Nichterfolg am Revisionstermine wegen ihrer Abwesenheit nicht vermerkt werden konnte.

Schließlich dürfen die Eltern auch diejenigen Kinder, welche in diesem Jahre geboren und

mindestens 2 Monate alt sind, zur Impfung bringen. Diejenigen Eltern, Pflegereltern und Vormünder, welche ihre ad a bis d bezeichneten Kinder privatim oder anderweitig impfen lassen, haben dies dem öffentlichen Impfsort an dem betreffenden Impftermine anzugeben und demselben den Nachweis der erfolgten Impfung oder des gesetzlichen Verhinderungsgrundes durch Einreichung eines Attestes zu führen. Wegen Zuwiderhandlungen und gegen vorschriftswidrige Entziehung ist der öffentliche Impfsort verpflichtet, Strafantrag zu stellen, und zwar wegen Terminversäumnis und wegen Impfsatzung.

Die Revision der am 21. April cr. getimpften kleinen und Schulkinder findet am Mittwoch, den 28. April cr., nämlich:

- 1) der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1908 um 11 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1908 um 11 1/2 Uhr, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1908 um 12 Uhr,
- 2) der Schulkinder:

a) Mädchen um 12 1/2 Uhr,

b) Knaben um 1 Uhr

statt.

Sohrau O.S., den 5. April 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 20. April cr. wird von 10 Uhr vormittags ab auf der Stadt. Freibank

Fleisch

von zwei wegen Fines beanstandeten Schweinen gepökelt zum Verkauf gelangen.

Sohrau O.S., den 3. April 1909.

Die Polizei-Verwaltung.

Reich.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Rowin belegene, im Grundbuche von Rowin Blatt 49 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Auszüglers Johann Polaczek und dessen Ehefrau Maximiliane geb. Naczenski zu Rowin eingetragene Grundstück

am 4. Juni 1909, vormittags

10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der

Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück (bestehend aus Hofraum mit Gebäuden) ist mit einer Größe von 6 Ar 20 [1] m (Kartenblatt 5, Parzelle Nr. 320/43) zur Grundsteuer, sowie mit einem Nutzungswert von 45 M. zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle unter Nr. 46, in der Gebäudesteuerrolle aber unter Nr. 28 eingetragen.

Auszug aus der Steuerrolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchsblattes können in der Gerichtsstreibererei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 26. März 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Sohrau O.S., den 2. April 1909.

Königliches Amtsgericht.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 20. April 1909,

vormittags 10 Uhr

werde ich in Sohrau vor dem Brauer'schen

Gasthause

einen neuen dunkelgrünen Rutschwagen (Selbstkutschierer)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sohrau O.S., den 16. April 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Gleichenfranke

trockene, nasse Schuppenflechten und das so unentzählige „Gautzchen“ heilt unter Garantie (ohne Berufshörung) selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf das Herstellungsverfahren wurde mir Deutsches Reichspatent Nr. 136323 erteilt. R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kantstraße 97.

Einkommensteuer-Reklamations-Formulare

sind zu haben in

P. Hunold's Stadtbuchdruckerei.

Brennabor

Vornehmste Marke.
Hohe technische Vollendung.
Peinliche Präzisionsarbeit.
Unbegrenzte Haltbarkeit.
Spielend leichter Lauf u. eleganten
Ausseher sind Hauptvorteile
und in dieser Marke vereinigt.



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Vertreter
für Sohrau OS.
S. Berger
Inh.
H. Schleier.

Brennabor

Ist das auf der Rennbahn
am meisten vertretene Rad.
Die schnellsten Rennen der
Welt, viele Weltrekorde und
Meisterschaften wurden auf
Brennabor gewonnen.



Brennabor-Werke, Brandenburg a. H.

Übertrifft alles was
Malzkaffee heisst an
Güte, Wohlgeschmack
und Bekömmlichkeit.

Malzkaffee-Bami

Kaufen Sie ein Paket
und prüfen Sie selbst!
Zu haben in allen ein-
schlägig. Geschäften.

Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicherungsbestand Ende 1908: **801.2 Millionen Mark Kapital.**
Sicherheitsfonds Ende 1908: **353.7 Millionen Mark.**

Unverfallbarkeit. Weltpolicy. Unanfechtbarkeit.

Darübende nach Plan B bis zu 82 1/2 % der einzelnen Prämie.

Die Germania schließt: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Militärdienst-,
Leibrenten-, Unfall- und Haftpflichtversicherungen.

Prospecte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch:

Kaufmann Herm. Schleier in Sohrau OS.

Hausfrauen kauft nur



in Würfeln zu 10 Pfg. für 3 Teller Suppe. Besser als alle anderen! Stets frisch und in großer Sortenauswahl angelegentlichst empfohlen von

S. Cohn, Ring.

60 Pfg.

Billiges Fastengericht für 4 Personen.

Schütte 1/4 Pfund Hausmacher-Glernudeln Kardinal, grün Siegel in Karton für
38 Pfg. in kochendes, recht kräftiges Salzwasser und lasse sie 15 Minuten kochen.
Inzwischen lasse ca. 80 Gramm = 1/6 Pfund Butter zu 20 Pfennig aus, schneide
Petersille recht fein, gieße dann die Nudeln durch einen Durchschlag, lege sie in eine ange-
wärmte Schüssel und gieße zuerst die Butter darüber; dann gib Petersille nach Geschmack
hazu. Stark salzen, da Nudeln wenig Salz enthalten.

Staubluchbehälter.



Brandmalerei & Kerbschnittartikel in reichhaltigster Auswahl bei:

Joseph Bayer,

Tischlerei und Sarg-Magazin, Sohrau OS.

Größe 19 x 14 x 11 cm
Preis vorgez. Mk. 1.20

Illustrierter Katalog zu Diensten.

Arnold Stelgmann, Dentist,

Kattowitz, Querstrasse 3,
hält in Sohrau
jeden Mittwoch von 9-4 Uhr
in Zweig's Hotel, Zimmer Nr. 4,
Sprechstunden ab.
Plombierungen in Gold, Porzellan,
Zement u. f. w. Künstliche Zähne
u. Gebisse mit und ohne Gaumenplatte.

Ein lediger Kutscher

für sofort gesucht.

Franz Kutz.

Violinsaiten

in nur guter Qualität empfiehlt

P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

200 Ctr. Aechen

1. und 2. Schnitt,

100 Ctr. gute Eßkartoffeln

hat eventl. auch in kleinen Posten abzugeben
P. Beigel.

Ein Knabe

mit guter Schulbildung, welcher Lust hat, die
Buchdruckerkunst gründlich zu erlernen, findet
sodort oder Ostern Aufnahme in
P. Hunold's Buchdruckerei.

Osram-Lampen

Glimmlampen
mit 70 %
Strom-
Ersparnis

sind wieder erhältlich und kosten von jetzt ab
nur M3,00 und sind in allen Lagen brennbar.

S. Berger Inh. H. Schleier.

Daufigung.

Ein herzliches „Gott vergelt's“ sprechen
hiermit allen Lieben aus, welche uns
bei dem Tode und der Beerdigung unse-
res lieben guten Vaters und Groß-
vaters, des Tischlermeisters

Anton Poppek

ihre Teilnahme bekräftigen haben.

Insbondere Dank dem hochw. Herrn
Kaplan Voch für die Trostorte am
Grabe, sowie allen, welche dem Verstor-
benen die letzte Ehre erwiesen haben.

Sohrau OS., den 15. April 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Verpachtung der

Grasnutzung

im alten Schießhause

steht Termin für

Sonntag den 18. d. M., nachm. 4 Uhr
an Ort und Stelle an, wozu Pachtlustige ein-
geladen werden.

Der Schützenvorstand.



Männer-Gesangverein Sohrau OS.

Sonabend, den 17. d. Mts.,
abends 8 1/2 Uhr:

Gesangs-Abend

im Vereinslokale (Hotel „zur Post“).

Sonabend den 24. d. M., abends 8 Uhr
findet im Brauerischen Saale ein

Familien-Abend

(Gesangs- und humoristische Vorträge mit da-
rauffolgendem Tanzkränzchen) statt, zu welchem
die Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins hierdurch
eingeladen werden.

Besondere Einladungen ergehen nicht!

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen-Verein.

Sonntag, den 18. April cr., abends 8 Uhr:

Sitzung

im Vereinslokale (Hotel „Germania“).
Bolzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Gasthaus Klischczow.

Von jetzt ab an allen Sonntagen:

Anstich von Fürstlich Tichauer Bier.

Es ladet ergebenst ein

M. Sollorz.

Junger Mann

14 bis 17 Jahre alt, mit guter Handschrift,
erhält sofort Beschäftigung im Bauureau der
Firma

Polensky und Zöllner

hier.

Ein möbl. Zimmer

ist sofort oder per 15. April cr. zu vermieten.
Woh sagt die Exped. d. Blattes.